

## Die grüne Langschwanzzeichse - *Takydromus smaragdinus* -

Ein Haltungs- und Zuchtbericht

RALF RÖBLER

Seit 1986 pflege ich mit *Takydromus smaragdinus* BOULENGER, 1887 einen der östlichsten Vertreter der Halsbandeidechsen.

Die Gesamtlänge der Tiere beträgt 21 bis 24 cm, wobei sie eine durchschnittliche Kopf-Rumpflänge von etwa 5 cm erreichen. Es sind kleine, zierliche, in ihren Bewegungen sehr elegant wirkende Eidechsen, deren Oberseite leuchtend grün gefärbt ist. Bei den ♀♀ ist die gesamte Körperoberseite einheitlich grün gefärbt, während die ♂♂ mehr oder weniger deutliche braune Längsbänder an den Flanken und meist braune Extremitäten besitzen. Von der farbigen Oberseite ist die weißlich-grünliche Körperunterseite deutlich abgesetzt. Diese deutliche Abgrenzung betont ein schmales weißes Längsband, welches sich, meist an der Nasenspitze beginnend, die Bauchseiten entlangzieht und an den Hinterbeinen endet. Das Vorhandensein bzw. die Ausprägung dieses Längsbandes ist individuell verschieden. Die Rückenmitte und der Schwanz werden von großen, stark gekielten Schuppen bedeckt. Die Schuppen der Flanken sind dagegen sehr klein und gleichmäßig. Neben dem bereits erwähnten farblichen Geschlechtsunterschied, zeichnen sich die ♂♂ durch eine deutlich verdickte Schwanzwurzel gegenüber den ♀♀ aus.

Verbreitet ist *T. smaragdinus* nach BOULENGER (1921) auf den Inseln Okinawa, Miyakoshima, Amami Oshima und Kikaiga des Riu-Kiu-Archipels in Japan.

Ich pflege meine Tiere in einem 50 x 40 x 100 cm (LxBxH) großen Terrarium, dessen Grundfläche zu einem Drittel aus einem Wasserteil

besteht. Die Rückwand ist aus Naturkork gestaltet und bietet mit dicht bepflanzten Kletterästen reichlich Bewegungsraum. Das Terrarium wird durch 2 Leuchtstoffröhren (à 20 W) sowie einen Spotstrahler (ebenfalls 20 W) beleuchtet. Anfangs pflegte ich in diesem Becken 1,3 *T. smaragdinus*, deren Anzahl sich inzwischen auf 3,6 Tiere erhöht hat. Zeitweise werden sie mit halbwüchsigen Jungtieren von *Otocryptis wiegmanni* vergesellschaftet, ohne daß bisher ernsthafte Beißereien oder sonstige Auseinandersetzungen beobachtet werden konnten. Lediglich bei der Fütterung gibt es jedes Mal eine wilde Hatz, da die Tiere ausgesprochen futterneidisch sind. Gefüttert wird prinzipiell von der Pinzette, wobei alles gefressen wird, was irgendwie bewältigt werden kann.

Die Fortpflanzungszeit erstreckt sich über das ganze Jahr. Allerdings ist in den Herbst- und Wintermonaten ein gewisser Aktivitätsrückgang zu beobachten. Bei der Paarung verbeißt sich das  $\sigma$  in der Flanke des  $\varphi$ . Entgegen der Aussage von BOTT in HAUSCHILD (1986) konnte ich während der Paarung die Funktion des Schwanzes als "Sicherheitsschlinge" beobachten. Dies wird durch die Abbildung auf Seite 30 in Sengoku (1979) bestätigt. Ebenfalls im Unterschied zu den Angaben in HAUSCHILD (l.c.) betrug die Kopulationsdauer nicht 2 sondern 10 min. Die  $\varphi\varphi$  legen im Abstand von 2 bis 4 Wochen 1 bis 2 Eier, die durchschnittlich 11 x 6 mm groß sind. Die Eier wurden stets in Moosbündeln abgelegt, die zur Befestigung von Pflanzen auf den Kletterästen dienen. Nach meinen Erfahrungen schwankt die Zeittigungsdauer, trotz relativ gleicher Bedingungen, zwischen 32 und 51 Tagen. Während dieser Zeit nehmen die Eier relativ viel Feuchtigkeit auf und erreichen eine durchschnittliche Größe von 17 x 11 mm.

Die Schlüpflinge haben eine Gesamtlänge von 6,5 bis 8 cm, bei einer Kopf-Rumpflänge von 2,2 bis 2,5 cm. Ihre Färbung ähnelt sehr der der adulten  $\sigma\sigma$ , mit braunen Längsbändern an den Flanken. Der Schwanz ist blaß orange gefärbt. Ich konnte nicht beobachten, daß die Alttiere ihrem Nachwuchs nachstellen. Trotzdem sollten die Jungtiere zur besseren Kontrolle in Aufzuchtbecken untergebracht werden. Bei genügend kleinem und abwechslungsreichem Futter bereitet die Aufzucht dieser kleinen Eidechsen kaum Probleme.

Ich hoffe, mit meinem Beitrag das Interesse für diese sehr elegant wirkende Eidechse geweckt zu haben. *Takydromus smaragdinus* ist

eine wirkliche Bereicherung für mittelgroße Pflanzenvitrinen und verdient neben den großen und stattlichen Arten aus der Familie Lacertidae durchaus mehr Aufmerksamkeit.

#### Literatur

- BOULENGER, G.A.(1921): Monograph of the Lacertidae, vol. II. - London, VIII+451 pp.  
HAUSCHILD, A.(1986): Bemerkungen zur Haltung und Zucht der Langschwanzzeichse Takydromus sexlineatus ocellatus  
COUVIER, 1829. - herpetofauna, Weinstadt, 8(44): 11-15.  
SENGOKU, S.(1979): Lurche und Kriechtiere in Farben. - Tokyo (Ienohikaru-Kyokai), 206 S. (in japanisch).